N 05 2011

de Kéisecker info

Périodique du mouvement écologique a.s.b.l.

mouvement écologique

4, rue Vauban / L-2663 Luxembourg
Tél.: 43 90 30 1 / Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

6.05.2011
Paraît au moins 12 fois par an

Top Thema
AntiAtomkraftbewegung

Sie war beeindruckend, die Anti-Atom-Manifestation am 26. April 2011 in Luxemburg-Stadt. Organisiert, und dies ist bemerkenswert, von einem breiten Bündnis von Nicht-Regierungsorganisationen, Parteien, Gewerkschaften, die einen gemeinsamen Konsens teilen: dass ein Ausstieg aus der Atomenergie auf EU-Ebene notwendig ist und Luxemburg endlich eine Energiestrategie braucht, die uns unabhängig von Atomstrom und fossiler Energie macht! Die Teilnahme an der Veranstaltung und das Echo darauf zeigte ebenfalls, dass diese Einstellung von vielen BürgerInnen geteilt wird.

Eigentlich könnten die Voraussetzungen nicht besser sein, um endlich den überfälligen Ausstieg aus der Atomkraft zu erreichen. Leisten auch Sie Ihren Beitrag: machen Sie mit bei der Petitition www.stopatom.lu und steigen Sie um auf Grünen Strom (falls Sie dies noch nicht getan haben, Empfehlungen Seite 8 des Infos)

weiter auf den Seiten 3 - 4 und 9

ANTI-ATOM DEMOS
in Cattenom und in Luxemburg

éditorial

Liebe Mitglieder,

Die Zeit der Gemeindewahlen (Oktober 2011) naht .... Und traditionsgemäß engagiert sich der Mouvement Ecologique im Rahmen der Gemeindewahlen besonders stark für eine nachhaltige Politik.

Es ist für den Mouvement Ecologique die Gelegenheit seine Anregungen / Vorschläge der vergangenen Jahre in den verschiedenen Bereichen der Gemeindepolitik fortzuentwickeln, zu überarbeiten und neue Ideen einzubringen. So auch dieses Jahr: Zustande gekommen ist eine 144-seitige Broschüre. Sicherlich, ein umfangreiches Werk.... Aber es lag uns am Herzen, nicht nur plakative Ideen zu formulieren, sondern diese auch mit konkreten Inhalten zu füllen.

Zunächst war beabsichtigt den Mitgliedern diese Broschüre nicht zuzustellen, sondern nur ein Resumee. Nach dem Motto: Nicht jedes Mitglied möchte so ausführlich informiert sein.

Wenn Sie demnächst als Mitglied dennoch dieses Werk erhalten, so erfolgt dies aus mehreren Gründen:

- Diese Broschüre stellt die **Referenz / die Basis** für unser Engagement in den Gemeinden dar. Es ist wichtig, dass jedes Mitglied weiss, was "seine" Organistion will.
- Vielleicht wird die Veröffentlichung nicht von jedem in Detail gelesen; sie wird wohl aber bei Gelegenheit als **Nachschlagewerk** genutzt werden (können), wenn etwas in der Gemeinde ansteht...
- Und wir hoffen aber auch, dass Sie uns helfen, diese **Ideen "unter die Leute"** zu bringen. Sprechen Sie Kandidaten /-innen für die Kommunalwahlen in Ihrer Gemeinde darauf an! Oder engagierte BürgerInnen, die bereit sind, sich ihrerseits für deren Umsetzung einzusetzen! Die Broschüre kann bestellt werden durch Überweisen von 8 Euro auf das CCP CCPLLUL IBAN LU16 1111 0392 1729 0000 mit dem Vermerk "Broschüre Gemeindewahlen" (Porto inbegriffen); sie kostet 6,50 Euro ab einer Bestellung von 10 Exemplaren. Sie ist aber auch auf unserer Website gratis per Download einsehbar: www.meco.lu

Wenn Sie also innerhalb der nächsten Tage die Broschüre zu den Gemeindewahlen erhalten: Gerade jetzt ist ein guter Zeitpunkt Parteien und (mögliche) KandidatInnen anzusprechen, weil diese damit begonnen haben oder damit beginnen, ihr Wahlprogramm zu erstellen.

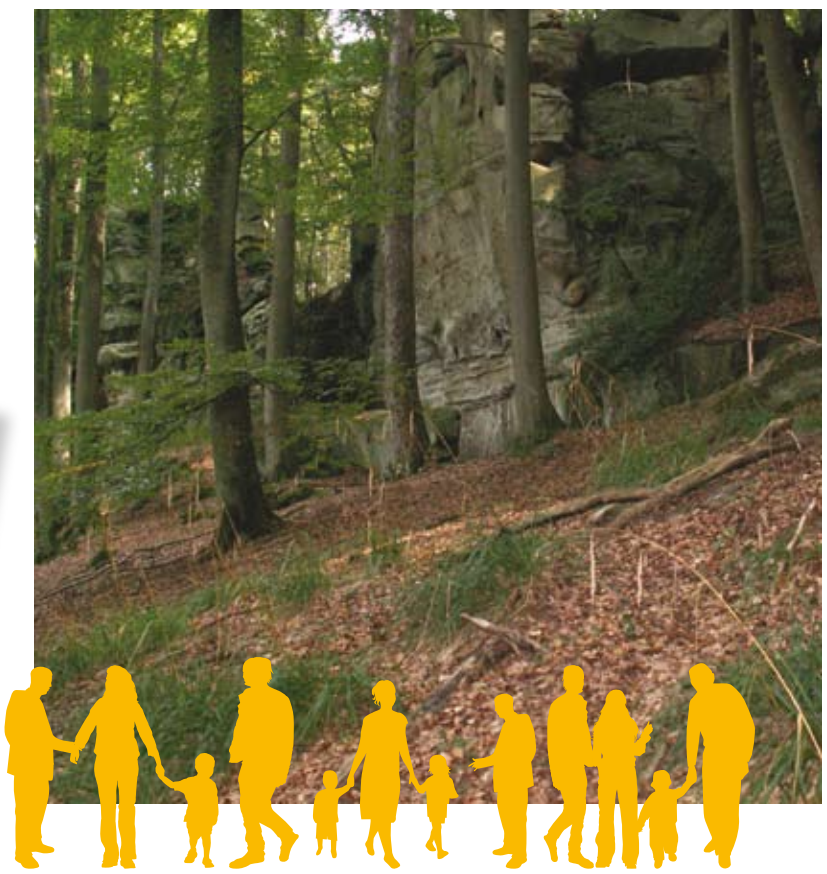
Natürlich wird der Mouvement Ecologique noch zusätzliche Initiativen zu den Gemeindewahlen in die Wege leiten. Einerseits wird noch eine Kurzfassung für den schnelleren Leser veröffentlicht, die Regionalen werden ihrerseits Ideen entwickeln; es werden Kurzfilme gedreht und Aktionen organisiert. Lassen Sie sich überraschen und machen Sie mit! Und Danke für jede Anregung: meco@oeko.lu

Trëppeltour

Sonntag, 15. Mai 2011 - Wanderung: Nommern und seine Layen
Start um 14h30 bei der Kirche in Nommern

Dieser Ausflug, in den 60er Jahre ein Klassiker für die sonntäglichen „Treppeltir", erfährt eine Neuauflage unter den kritischen Blicken von Marc Schoellen und Roger Schauls. Wie haben sich die ehedem reizvolle Ortschaft und ihre Landschaft verändert?

Die Wanderung dauert ungefähr 3 Stunden, der Weg ist nicht für Kinderwagen geeignet. Bitte dem Wetter entsprechend kleiden. Avis aux amateurs!



News

aktuelles

klimabündis

Klima-Bündnis Lëtzebuerg

Klima-Bündnis Lëtzebuerg organisiert Konzert mit Grupo Sal & Gästen - alle Mitglieder des Mouvement Ecologique sind herzlich eingeladen!

Dienstag, 17.5.2011, 20 Uhr, im Schloss zu Bettemburg

Klima-Bündnis Lëtzebuerg proudly presents ein besonderes Kulturereignis: das «Konzert für Amazonien » mit Grupo Sal & Gästen, eine multimediale Collage aus moderner lateinamerikanischer Musik, indigenen Ritualen, Live-Projektionen sowie Texten, Analysen und Gesprächen. Es ist der Versuch, Amazonien und den Regenwald für alle Sinne erfahrbar zu machen.

Im Mittelpunkt steht dabei die außergewöhnliche Begegnung mit einem Vertreter eines indigenen Volkes: Abadio Green Stocel ist führender Vertreter des Volkes der Tule und der Nationalen Organisation der Indigenen Kolumbiens (ONIC) und Ethnolinguist an der Universität von Medellin. Er bringt uns das Naturverständnis der indigenen Völker näher und schildert ihre Erfahrungen im Kampf um die Erhaltung ihres Lebensraumes Regenwald.

In einer Art „Begegnung der Kulturen" trifft Abadio Green dabei Thomas Brose, den Geschäftsführer des Internationalen Klima-Bündnisses, der dort für die Kooperation mit den indigenen Völkern Amazoniens verantwortlich ist. Thomas Brose berichtet von seinen Bemühungen um ein neues Verhältnis zur Natur in den industrialisierten Ländern und entwickelt dann mit seinem indigenen Partner gemeinsame Strategien zum Schutz des Regenwaldes.

Mit Licht-Projektionen schafft der iranische Zeichner Mehrdad Zaeri während des Konzerts ein visuelles Pendant zu der Musik, den Texten und den Gesprächen.

In Luxemburg wurde Grupo Sal vor allem bekannt durch die Konzertlesung « Canto a la vida » gemeinsam mit Ernesto Cardenal im Centre Culturel Neumünster. In der Besetzung mit Percussions, Gitarren, Querflöte, Saxophonen, Klarinette, Kontrabass und Gesang und vertraut mit zeitgenössischer und klassischer Musik interpretieren und arrangieren die sechs Musiker aus Lateinamerika, Portugal und Deutschland traditionelle und politische Folklore moderner lateinamerikanischer Liedermacher und ergänzen sie um eigenständige Kompositionen.

Das «Konzert für Amazonien» findet am 17.5.2011 um 20 Uhr im Festsaal des Bettemburger Schlosses statt. Abendkasse ist ab 19 Uhr; der Eintritt kostet 15 Euro (10 Euro für Studenten). Vorverkauf: klima@astm.lu

Summerprogramm Mee-Juni 2011

De Mouvement Ecologique organiséiert eng Rei vun Trëppeltier am Ufank vum Summer an dat ënnert der Leedung vun Fachleit, wéi dem Rosch Schauls an dem Marc Schoellen, dem Fern Schiltz oder dem Jean-Marie Sinner. D'Detailler kritt Dir an der nächster Ausgab vum Info oder kuckt op eisem Internetsit. Derbäi ass awer och ee ganz flotte Schmachseminar zu Contern mat der Mme Sigrune Essenpreis, fir déi Dir lech sollt umëllen wëll d'Plaze si begrénzt. All déi aner Veranstaltunge si gratis an op fir jiddereen. Hei d'Datumer fir virzemierken:

- **Sonndeg, 15. Mee 2011:** Trëppeltour - Nommern und seine Layen
- **Samsdeg, 21. Mee:** Trëppeltour - Krounebierg Miersch/Hunnebour
- **Sonndeg, 29. Mee 2011:** Trëppeltour - Sonnebierg zu Walfer
- **Mëttwoch, 8. Juni 2011:** Schmaachseminar mat der Bio-Spetzekächin Sigrune Essenpreis
- **Samsdeg, 18. Juni 2011:** Trëppeltour - Ehnen

Sympathesch Auszeechnung

De „Roude Charel" fir de Mouvement Ecologique

De Mouvement Ecologique krut rezent vun der OGBL-Sektioun Klengbetten-Hoen-Koler-Grass eng symphatesch an originell Auszeechnung. Am folgende fannt Dir d'Motivatioun vun der OGBL-Sektioun, firwat dëse Präiss un de Mouvement Ecologique goung.

De „Roude Charel"

Eng jährlech Auszeechnung un eng oder e puer ëffentlech Perséinlechkeeten oder Mouvementer, déi sech duerch hier couragéiert Ausso oder Handlungsart oder konstant Asetzen zugonschte vun de schaffende Leit, hierer Liewensqualitéit an a gesellschaftleche Froë besonnesch erfir gedoën hunn.

Laudatio

De Mouvement Ecologique mat der Präsidentin Blanche Weber kritt am Joer 2011 vun der OGBL Sektioun Klengbetten-Hoen-Koler-Grass de ROUDE Charel zougeschwaat.

De Mouvement Ecologique, och Méco, heut säit senger Grënnung am Joer 1968 sech konsequent géint d'Atomkraaft agesaat. Als éischt an un der Spëtzt vun e Koup aneren Organisatiounen a Parteien an dat als parteipolitesch neutral Kraaft huet de Méco op de Parteispektrum agewiirkt, datt d'Atomzentral vu Remerschen net gebaut gouw. Leider ass et net duergaang, datt déi reaktionär franséisch Politik eis Cattenom net op d'Nues gesaat hätt, mä d'Agitatioun vum Méco an hiree konstanten Asaz fir eng nohaleg Welt ass trotzdem duergaangen fir d'Bevëlkerung zu sensibiliséieren an op déi nefast Tragweit vun engem duerchaus méigleche Gau op zwee Kilometer vun de Grenze vum Grand-Duché opmierksam ze man.

Déi lescht Wochen huet eis déi Megakatastroph zu Fukushima a Japan op en neits bewisen, genee wéi Harrisburg an Tschernobyll, datt d'Menschheet keng Kontroll iwwer d'Atomkraft huet an datt d'Atomkraaftgéigner seit Joerzéngten vun Ufank un Recht haaten. An der Perspektiv vun engem nohaltegen Emgank mat eiser Welt an als weideren Encouragement am Kampf géint d'etabléiert Parteien, d'Atomlobby an d'Profitsucht vun den Energiekonzerner decernéieren mir de ROUDE CHAREL 2011 un de Mouvement Ecologique.

De Comité vum OGBL, Sektioun Klengbetten-Hoen-Koler-Grass, am Abrëll 2011

De Roude Charel - Liste des lauréats depuis 2005

2005	John Castegnaro
2006	Nico Wennmacher
2007	Isabelle Steichen, Mateusz Buraszyk a Maurice Weimerskirch
2008	Lydie Err a Jean Huss
2009	Sascha Wagener +
2010	André Hoffmann
2011	Mouvement Ecologique

Ëffentlechen Transport

aktuelles

Fahrplanwechsel des Nachhaltigkeitsministeriums... erneut ohne die Kunden

An diesem 1.Mai erfolgt der Fahrplanwechsel der regionalen Busse (RGTR). Der Mouvement Ecologique bedauert zutiefst die Art und Weise, wie dieser über die Bühne ging. Denn: wie leider auch in den vergangenen Jahren wurden die heutigen und potentiellen Kunden in keiner Form eingebunden! Der Mouvement Ecologique richtet deshalb einen dringenden Appell an die Minister für nachhaltige Entwicklung, endlich die seit langem versprochene Strategie zur Organisation des öffentlichen Transportes vorzustellen und die Kunden verstärkt in die Gestaltung des öffentlichen Transportes einzubeziehen.

Denn es ist gewusst, dass es relevante Defizite betreffend Fahrzeiten und Linienführungen gibt. Mängel, die wohl häufig auf doch recht einfache Art und Weise behoben werden könnten, wenn die Meinung der Kunden erfasst und berücksichtigt werden würde.

Eine wirklich gute Mobilitätsplanung, die einen reellen Beitrag zur Verbesserung des öffentlichen Transportes darstellen würde, bestünde darin, seitens der verantwortlichen Stellen die **Kunden sehr gezielt anzusprechen** und zu bitten, ihre Anregungen einzureichen. Diese reellen Erwartungen der Kunden wären eine solide und eigentlich unerlässliche Basis für die Überarbeitung der Fahrpläne, und auch für den Fahrplanwechsel.

Dabei wäre es von Bedeutung, **nicht nur die heutigen Kunden des öffentlichen Transportes, sondern auch potenzielle neue Kunden einzubinden**. Jene Personen also, die den öffentlichen Transport heute noch nicht oder kaum nutzen, da er nicht ausreichend auf ihre Bedürfnisse angepasst ist und Anregungen liefern könnten bezüglich ihrer Erwartungen an einen Fahrplanwechsel .

Doch wieder wurde diese Chance verpasst! Jeder andere Betrieb würde wohl vor großen Problemen stehen, wenn er die Wünsche seiner Kunden so wenig einbeziehen würde, doch das Nachhaltigkeitsministerium leistet sich diesen Luxus...

Und wenn der Minister nicht bereit ist, endlich eine reelle Berücksichtigung der Bedürfnisse der Nutzer zu gewährleisten, so wäre es jedoch das Mindeste gewesen, den **Fahrplanwechsel weitaus früher anzukündigen**, so dass einerseits vielleicht aufgrund von Rückmeldungen der Nutzer die gröbsten Schnitzer bereinigt hätten werden können bzw. sich die Kunden der öffentlichen Transportmittel rechtzeitig auf die neuen Fahrpläne hätten einstellen können. Positiverweise standen die Angaben zum Fahrplanwechsel zwar seit einiger Zeit auf der Homepage des Verkehrsverbundes, doch wurde die Öffentlichkeit darüber leider nicht informiert.

Äußerst befremdend ist zudem, dass der Minister noch immer nicht die von ihm bereits mehrfach angekündigte und extrem wichtige **Strategie zur Verbesserung des öffentlichen Transportes** (zumindest als Entwurf) vorgelegt hat. Dabei ist der Bedarf nach einer Reorganisation des öffentlichen Verkehrs erheblich, was der Minister auch anerkannt hat. Als z.B. im Juni vergangenen Jahres - also vor fast einem Jahr (!) - der Rufbus Capellen, der durchaus auf breiten Zuspruch stieß, ersatzlos abgeschafft wurde, versprach der Minister erneut die rasche Vorlage dieser Strategie. Erfolgt ist bis dato nichts! Dabei wäre es an der Zeit, sich grundsätzlichere Gedanken zu machen, wie der öffentliche Transport verbessert werden kann und wie ggf. auch Angebote, die auf keinen angemessenen Zuspruch der Bevölkerung stoßen, durch andere ersetzt werden könnten. Der Mouvement Ecologique richtet deshalb erneut einen dringenden Appell an den Minister endlich diese von ihm seit langem versprochene Strategie vorzulegen.

Zudem vermisst der Mouvement Ecologique ein **transparentes Beschwerdemanagement** im Bereich des öffentlichen Transportes. Wohl erhält der einzelne Kunde, der eine Beschwerde / Anregung formuliert z.T. eine Antwort mit Erklärungen. Es fehlt aber an einer systematischen Rückmeldung bzw. einer Rückmeldung über grundsätzliche Veränderungen aufgrund von (wiederholten) Beschwerden.

Es ist sicherlich positiv, dass der Minister ab September einen **nationalen Kundenbeirat** einführen will und dieses Gremium scheinbar mit "normalen" Kunden des öffentlichen Transports aus allen Teilen des Landes besetzt werden soll (dabei dürfen die Grenzgänger aber auf keinen Fall vergessen werden!). Abgesehen davon, dass der Erfolg des Beirates von dessen Organisationsmodalitäten abhängt (z.B. seine Rechten, Pflichten, ... Fakten die nicht bekannt sind), ist dieses Instrument darüber hinaus nur als **eines unter einer Vielzahl** anzusehen, die eingesetzt werden müssten. Der Beirat alleine gestattet keine ausreichende Kundenbeteiligung. Erforderlich sind u.a. auch die Umsetzung der im Gesetz von 2004 festgeschriebenen regionalen Verkehrskonferenzen, Mobilitätsmanagementkonzepte für Gewerbezonen und größere Betriebe, sowie regelmäßige direkte Kundenbefragungen und dezentrale Fahrgastbeiräte.

Im Juli vergangenen Jahres sammelte die Regionale Westen des Mouvement Ecologique 3000 Unterschriften von Personen, die eine bessere Organisation des öffentlichen Transportes im Westen des Landes einklagten sowie eine Einbindung der Kunden bei der Erstellung des Konzeptes. Es wäre wünschenswert bzw. notwendig, dass der Minister hier wirklich aktiv werden würde.

Vergangenes Jahr organisierte der Mouvement Ecologique eine öffentliche Konferenz, in welcher vorgestellt wured, wie eine Kundenbeteiligung aussehen kann. Auch Minister C. Wiseler nahm positiverweise an dieserr Veranstaltung teil. Leider erfolgte bis dato aber nichts konkretes.

Demnach: der Fahrplanwechsel zeigt erneut den erheblichen Nachholbedarf des Nachhaltigkeitsministeriums betreffend die Notwendigkeit der Erstellung einer Strategie des öffentlichen Transportes sowie der Berücksichtigung der Interessen der Kunden am öffentlichen Transport auf.

Mouvement Ecologique asbl.

eida.green
l'électricité verte pour tous

Votre sortie immédiate du nucléaire!

Changez pour Eida: le fournisseur luxembourgeois d'électricité garantie sans nucléaire

Que faire pour changer?

Envoyez-nous par Fax, Email ou par la poste une copie de votre facture d'électricité ou appelez-nous tout simplement!

Nous nous occupons du reste.

NUCLEAIRE? NON MERCI

EIDA s.a. - 6, Jos Seylerstroos L-8522 Beckerich - T: 26 62 07 72 44 - F: 26 62 07 74 - E: info@eida.lu - www.eida.lu

Anti-Atom Demos

Mobilisierung gegen Atomkraft : Eindrucksvolle Protestveranstaltungen in Cattenom und Luxemburg

Gut 2000 Manifestanten folgten am Tschernobyl-Gedenktag, dem 26. April, auf der Place Clairefontaine in Luxemburg-Stadt einem Aufruf des « Nationalen Aktiounskomitée géint Atomkraaft ». Ein kurzer Bericht. Weitere Fotos, die Details der Reden usw. finden Sie wie immer auf: www.meco.lu

Das neue Aktionskomitee bestehend aus Parteien, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen hatte gemeinsam zu dieser Protestveranstaltung eingeladen.

Im Rahmen von 3 Reden wurden die Forderungen des Bündnisses dargelegt: Schließung der Atomanlagen in der Grenzregion, Ausstieg aus der Kernkraft, Erstellung eines Energiekonzeptes für Luxemburg sowie Stop der EU-Förderung von Atomkraft.

Stellvertretend für die **Gemeinden** sowie für die politischen Akteure, legte Henri Kox in seiner Rede das Gewicht auf die Notwendigkeit des Ausstiegs und der Schließung der Anlagen. Als Vertreterin der **Nicht-Regierungsorganisationen**, hob Blanche Weber vor allem die Bedeutung des Widerstandes gegen Atomkraft seit den 70ger Jahren hervor und forderte eine reelle Energiewende. Jean-Claude Reding verdeutlichte, im Namen der **Gewerkschaften**, vor allem die Bedeutung einer Neuorientierung der EU-Politik.

Bereits am Tag zuvor, am Ostermontag trafen sich zirka 2500 Atom-Gegner in Cattenom um für die Abschaltung der Anlage und gegen Atomkraft zu demonstrieren. Hier waren ebenfalls Vertreter des nationalen Aktionskomitees angereist um die Proteste zu unterstützen.

CATTENOM
2500 Atomgegner am Ostermontag

PLACE CLAIREFONTAINE
2000 Demonstranten in Luxemburg

top thema

Ried am Kader vum 26. Abrëll - am Numm vun den ONG'en wou fir d'Manif opgeruff hunn, Blanche Weber

Enn de 70er Joeren huet den Engagement vu Leit e.a. an der Biergerinitiativ Museldall an am CNAM et fäerdeg bruet, datt **Lëtzebuerg Nee sot zu dem deemols geplangten Atomkraaftwierk vu Remerschen op der Musel.**

A wéi frou kënne mär haut sinn, datt eist Land net virum quasi onbewältegbare Problem steet fir Remerschener Atom-Offall entsuergen ze mussen, datt mär net als Allgemengheet déi gigantesch domat verbonne Käschte mussen iwwerhuelen, datt mär net eng Kéier e ganzen Atomreakter „entsuerge" mussen. Eigentlech missten all déi Leit, wou sech deemols - géint déi etabléiert Meenung vun dem gesellschaftspolitesche Mainstream - engagéiert hunn, emol eng Kéier en décke Merci kréien! (...)

Viru 25 Joer hu mär trotz eisen Aktiounen de Match géint Cattenom net gewonnen. **Ma bei allem Frust wou een dowéinst huet: den deemolegen Engagement huet sech awer gelount**! Well vun do u seet definitiv eng kloer Majoritéit vun de Leit Neen zur Atomkraaft. Dat bleift e Succès! An den Engagement vu villen huet duerch de Bau vu Cattenom net ofgeholl, déi gesellschaftlech Stréimung fir eng aner Prioritéitesetzung ass weidergaangen!

Duerfir: och eisen Engagement vun haut ass wichteg a mär kënnen haut op deem vun de leschte Joerzéngten opbauen! An en – wéi een esou schéi seet – zu engem gudden Enn féieren. Jo, et ass un eis haut e Schrack weider ze goen! Wuel gouf sech och zu Zäite vu Remerschen a Cattenom fir erneierbar Energien an eng aner Energiepolitik agesat. **Ma nach ni war d'Zäit esou räif wéi haut fir och Neen zu dem Import vun Atomstroum ze soen an de konsequenten Ausbau vun den Technologië vun der Zukunft anzekloen!**

Energiespueren, Energieeffizienz an erneierbar Energien mussen haut am Géigesaz zur Atomkraaft definitiv kee Stresstest méi bestoen!! Si sinn elo muarträif, mär musse se just nach notzen! Mär brauchen duerfir awer nach vill méi kloer politesch Décisiounen / e vill méi kloere politesche Kader, hei am Land, an der EU a weltwäit. Net nëmme verbal a rethoresch. Nee, ganz konkret! Op wat waarde mer nach?!

An duerfir ass et en immens wichtegt politescht Signal, datt sech esou eng breet Front am AntiAtomBündnis an och haut fonnt huet, déi net nëmme ganz kloer Neen zur Atomkraaft seet, ma grad esou kloer an däitlech en zukunftsweisend Energiekonzept och fir Lëtzebuerg aklot, ouni Atomstroumimport. A wou och all Akteur – Gemenge, Parteien, Gewerkschaften an ONGen – bereet ass a muss si fir seng konkret Responsabilitéit an der Wierklechkeet ze iwwerhuelen. (...)

Et ass weder ekologesch, nach sozial an ekonomesch vertrietbar, weider Zäit ze verléieren. Dës Regierung muss esou séier et geet – an Ofsproch mat de gesellschaftlechen Akteuren – en Energiekonzept op den Dësch leeën ... an et dann och ëmsetzen! An do geet et ëm e ganz schnellen Ausstieg aus der Atomkraaft, ma et geet och drëm der Realitéit an d'A ze kucken, datt Gas an Ueleg begrenzt sinn. An et muss an aller Éierlechkeet d'Fro gestallt ginn, wéi grouss eisen Energiehonger däerf sinn: well en onbegrenzte Wuesstem op enger begrenzter Welt, wou och Leit aus materiell méi aarme Länner hir Rechter däerfen akloen, gëtt et net. **Energiespueren a vläit och deelweis en Hannerfroen vun eisem Liewes– a Wirtschaftsmodell däerf keen Tabu sinn.**

An et kann een et net oft genuch soen: eng Energiewend huet - nieft den Ëmstellungsproblemer, iwwert déi ee muss schwätzen - virun allem och gewalteg Virdeeler: aus ekologescher Siicht duerch manner CO2; fir den Eenzelnen, wëll si méi bëlleg ass an hëlleft Geld spueren, aus sozialer Siicht, well mär schafen Aarbechtsplazen hei am Land amplaz bei engem Ueleg- oder Gasmulti. Keng geopolitesch Spannungen, héich Effizienz.... si weider Stéchwierder. A net zulescht: Eis Wirtschaft brauch och eng stabil Perspektiv, wéi d'Energieversuergung no dem Enn vun eise Petrol- a Gasreserven ausgesäit.

Dësen Dag soll net nëmmen d'Symbol si fir en Neen zur Atomkraaft, fir dat definitivt Verdame vun dëser Dinosauriertechnik an d'Geschichtsbicher, ma d'Symbol fir en nach vill méi kloert Alaude vun enger anerer Energiepolitik, och am Interessi vun den nächste Generatiounen.

D'Antiatomkraaft-Bündnis a mär all wéi mär haut hei stinn si fir mech och e Choix fir aner Wäerter, Prioritéiten. Statt Risikotechnologien iwwerschaubar dezentral Anlagen, verbonne mat Arbechtsplazen. Nee zu Allmachtsfantasië vum Mensch deeu mengt hie kéint alles beherrschen, hin zu Technologien, mat deenen de Mënsch ëmzegoe weess. Nee och zu enger Technologie déi riskéiert militäresch Spannungen ze bréngen ... hin zu enger Energieversuergung an de Regiounen, no bei de Leit. An nee zu engem Ofwälze vun de Käschten op d'Allgemengheet mat Gewënner fir e puer, jo zu enger finanzéierbarer Technologie wou kéng onbezuelte Käschten op déi nächst Generatiounen ofgewälzt ginn.

Erlaabt mer awer nach eppes, wa mär vun Energiewend schwätzen: déi gewalteg Risike vun der Atomkraaft weise sech an den esou dramateschen Accidenter wéi Tschernobyl a Fukushima. **De Klimawandel ass och e Gau**, awer keen dee sech an „enger Katastroph" äussert, ma e schläichende Gau. Deen awer desto mei gewalteg Auswierkungen hätt, jo deelweis haut schonns huet. (...) A wann dann de Klimagau géing antriede géinge mär net iwwert 30 km Radius a méi schwätzen, doriwwer wuer d'Wolleken zéien, iwwert d'Verdeelung vun der Strahlung am Mier .... Do schwätze mär vun enger weltwäiter Katastroph mat onvirstellbaren Ausmoossen. **(...)Duerfir: nee zur Atomkraaft a jo zum Klimaschutz. Och duerfir brauche mär eng kloer energiepolitesch Visioun.**

Changementer maache sech net vum selwen. Mir fuerderen d'Regierung op, esou séier et geet esou e Konzept op den Dësch ze leeën. A mär, wéi mär hei stinn, ginn den Défi mat an: an der gesellschaftlecher Responsabilitéit wou mär all hunn an och als Eenzelnen. Wien iwwregens haut un dëser Manif deelhëlt an et nach net gemaach hätt: muar gëtt nach méi Energie gespuert an op grénge Stroum gewiesselt!

Wann et de Leit virun 20 – 30 Joer hei am Land virun allem gelongen ass, déi onvertrietbar Risikotechnologie Atomkraaft ze hannerfroen, dann ass et un eis haut dee Match weider ze féieren, fir datt Atomkraaftwierker ausgeschalt ginn a fir de reellen Trend a Richtung Klimaschutz an Energiewend anzeleeden. Dës Manif soll och domat an d'Geschicht vum Land agoen.

Maacht mat bei der Petitioun!

Um seinen Forderungen den notwendigen Nachdruck sowie das nötige Gehör zu verschaffen und allen BürgerInnen die Möglichkeit zu geben, die Ziele des Aktionskomitees gegen Atomkraft zu unterstützen, wurde eine öffentliche Petition mit den genannten Zielen in die Wege geleitet. Die Petition und weitere Infos finden sie unter www.meco.lu oder www.stopatom.lu

Landesplanung

aktuelles

Tanklager und Umgehungsstraße: Eine Politik geprägt von politischem Kuhhandel und einer untransparenten Vorgehensweise!

Vor knapp 3 Wochen erhielten Sie als Mitglied des Mouvement Ecologique eine Broschüre, in der an Hand von 7 Fallbeispielen aus dem Süden des Landes die Problematik in Sachen Landesplanung aufgezeigt wurde.

„Nationale Landesplanungspolitik tritt im Kirchberger Elfenbeinturm auf der Stelle“

Meco beklagt »Stillstand bei der Landesplanung«

Les sept erreurs

„Die Regierung muss konsequent bleiben“

Stillstand in der Landesplanungspolitik

Die Pressekonferenz und die Publikation, die sehr breit verteilt wurde, stieß auf besonders reges Interesse. So mancher Bürger informierte den Mouvement Ecoloique über ähnliche Dossiers in seiner Region / Gemeinde. Leider können nicht alle Dossiers vom Mouvement Ecologique ausführlich behandelt werden, hierzu fehlen die Ressourcen.

Aber der Mouvement Ecologique wird am Ball bleiben: sowohl was diese Dossiers, verschiedene andere als auch die generelle Ausrichtung der Landesplanung betrifft.

Denn im Interesse der Lebensqualität sowie von Natur und Landschaft muss es endlich gelingen, dass die heeren Prinzipien der Landesplanung auch in der Realität umgesetzt werden.

Landesplanung aus der Sicht unseres Karikaturisten Carlo Schneider: immer mehr bestimmen sektorielle Interessen von einzelnen Ministerien die Landesplanung: eine übergeordnete Politik auf lange Sicht geht dabei immer mehr verloren...

Jugendliche werden aktiv:

Kunst gegen Atom

Kaufen auch Sie ein Plakat und unterstützen Sie somit das Engagement von Jugendlichen ... und die Stiftung ÖkoFonds. Denn die Jugendlichen haben entschieden, dass die Gewinne den Aktivitäten der Stiftung ÖkoFonds zu Gute kommen. Herzlichen Dank!

In einem Workshop mit der Künstlerin Patricia Lippert entstanden eine Reihe Kunstwerke, die sich kritisch mit gesellschaftpolitischen Themen auseinandersetzten.

Eines davon stammt von Jil Lahr aus Zolwer. Die Schülerin einer 12ième Artistique im Lycée technique des Arts et Métiers behandelt die Atomkraft. In ihrer plakativen Collage wandelte sie das bekannte Sprichwort «Des Menschen Wille ist sein Himmelreich» um und möchte damit auf seine Unvernunft in der Thematik hinweisen.

2007 hat Jil Lahr übrigens einen ersten Preis bei der «Jugendkonschtwoch» in Differdingen erhalten.

Es entstanden noch 2 weitere Plakate von anderen Kursteilnehmern und alle beschlossen, dass sie den Erlös der verkauften Plakte der Stiftung «ÖkoFonds» zugute kommen lassen. Vielen Dank!

Dieses Plakat wurde in einer Auflage von 400 Stück als Poster gedruckt. Der Stiftung wurden 100 handsignierte Exemplare von der Künstlerin zur Verfügung gestellt und Sie können sie können die Plakate, unter anderem im OekoZenter im Pfaffental, kaufen.

Preis bei Abholung: 5 Euro, Preis bei Versand: 10 Euro

Bestellung per Telefon: 439030-1

Aeren Don fir Mensch, Natur an Emwelt

Von den Ideen zur konkreten Umsetzung
Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren
Tel. 43 90 30 – 50 oder
oekofonds@oeko.lu, www.oeko.lu

ÖKO FONDS

Spenden an die Stiftung Öko-Fonds sind steuerlich absetzbar.
Unsere Konten:
CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000

Öko-Fonds. Am Déngscht vu Mënsch an Ëmwelt.
www.oeko.lu

Naturschutz aktuelles

Koedingen: Fragwürdige Arbeiten im Tal der Weissen Ernz

Im April sorgte ein Dossier für erhebliche Aufregung. Das Echo auf eine Stellungnahme des Mouvement Ecologique war besonders groß.

Dabei ging es darum, dass – auch aufgrund der Interventionen des Mouvement Ecologique – das Nachhaltigkeitsministerium eigene Arbeiten stoppte; wegen Missachtung der Gesetzgebung. Eine Vorgehensweise, die sicherlich in Luxemburg sehr selten ist.

Das Ministerium hatte sich sicherlich auch auf Druck der Naturschutzorganisationen für diesen Schritt entschieden! Aber wohl auch, weil das Ministerium erkannte, dass in diesem Dossier, das sich in einem Schutzgebiet abspielt, erhebliche Planungs- und Prozedurfehler gemacht wurden! Fehler mit gravierenden Folgen, aus denen man die notwendigen Konsequenzen für die Zukunft ziehen muss. Das Dossier Koedingen soll als Symbol dafür stehen, dass derartige Arbeiten nie mehr ohne korrekte Prozedur – Abschätzung des Impaktes angegangen werden dürfen.

Noch konnte das Dossier aber leider nicht positiv abgeschlossen werden. Einerseits wird immer noch nach einer Lösung gesucht, wie die erheblichen Bodenmengen die angefallen sind „verarbeitet" werden sollen. Und andererseits kommt der spannende Moment, wenn die nun in Auftrag gegebenen Impaktstudien vorliegen und geklärt werden soll, wie es weiter gehen soll. Denn nach Ansicht der Naturschutzorganisationen kann eine geplante Fahrradpiste nicht in der Form an diesem Standort weiter gebaut werden.... So wichtig Fahrradpisten sind, so muss bei deren Gestaltung aber Naturschutzaspekten Rechnung getragen werden.

Demnach: Affaire à suivre. Im folgenden einige Fakten zum Dossier, die im April veröffentlicht wurden..

Um was geht es: der Mouvement Ecologique wurde in den letzten Tagen wiederholt von empörten BürgerInnen kontaktiert in Bezug auf größere und sehr gravierende - Eingriffe in die Landschaft entlang der Weissen Ernz zwischen Koedingen (Gemeinde Fischbach) und dem Ortsteil „Soup" (Gemeinde Heffingen).

Vor Ort finden derzeit einerseits Renaturierungsarbeiten entlang der Weissen Ernz statt, welche unter großem Maschineneinsatz und großflächigen Bodenverschiebungen erfolgen. Offiziell erfolgen diese im Hinblick auf eine Wiederherstellung der Feuchtwiesen entlang der Weissen Ernz ("Restauration de prairies humides") und wurden unter der vorherigen Regierung im Jahre 2007 bzw. im Dezember 2010 vom Umwelt- bvzw. Nachhaltigkeitsministerium unter bestimmten Bedingungen genehmigt.

Parallel dazu erfolgt der Bau einer nationalen Radpiste (Nr 5) entlang der Weissen Ernz, deren Trasse z.T. durch naturschutzrelevante Lebensräume verläuft. Auch diese Arbeiten haben eine ministerielle Genehmigung aus dem Jahre 2007 bzw. von März 2010.

Beim Besuch vor Ort ist man schockiert von den massiven und teilweise sehr brutalen Eingriffen in die naturnahen Lebensräume, die es hier noch vor kurzem gab. Neben der Fällung von Erlen und Pappeln erfolgte eine massive Zerstörung von seltenen und geschützten Lebensräumen wie Erlenbruchwald, Schilfbestände und Seggenriede. **Es stellen sich eine Reihe von grundsätzlichen Fragen:**

- **Was die Renaturierungsarbeiten anbelangt:** In welchem Verhältnis steht der große Planungsaufwand, der großflächige maschinelle Eingriff, die Bodenverschiebungen und die finanziellen Kosten zum Resultat aus Naturschutzsicht? Sicher: der nationale Naturschutzplan nennt die Renaturierung der Weissen Ernz als ein Projekt im Rahmen eines Gesamtprogrammes. Es ist jedoch ausdrücklich (!) vorgesehen, dass zunächst eine Bewertung („évaluation") erfolgen sollte. Der Nachweis, dass diesem Projekt tatsächlich eine Priorität beigemessen werden soll und dass es wirklich in diesem Ausmaß opportun ist, wurde bis dato nicht erbracht!
- **Ohne das Prinzip des nationalen Radwegeplanes a priori in Frage zu stellen:** Gab es wirklich keine andere möglich Trasse? Wären nicht aus Natur- und Landschaftsschutzgründen eine behutsamere und weitaus sanftere Linienführung angebracht gewesen?
- **Wie ist es möglich, dass diese Arbeiten überhaupt angegangen werden konnten**, ohne dass die hierzu erforderlichen Impaktstudie vorlag, dies zumal das Ganze sich in einem Schutzgebiet abspielt!?

Es sei darauf hingewiesen, dass auch der Oberste Naturschutzrat vor Jahren anlässlich einer Ortsbesichtigung gravierende Vorbehalte im Hinblick auf die Renaturierungsarbeiten und die Trasse der Fahrradpiste hatte.

Der Mouvement Ecologique weist im Rahmen dieses Vorfalls ausdrücklich auf die Notwendigkeit einer stärkeren fachlichen Kompetenz der Naturverwaltung hin. Nach der durchgeführten Reorganisation, muss die Naturverwaltung mit ausreichendem qualifizierten Personal an Botanikern, Zoologen und Ökologen ausgestattet werden!

Der Mouvement Ecologique begrüßt, dass auch auf sein Einwirken hin das Nachhaltigkeitsministerium die Arbeiten an der Baustelle bis auf Weiteres gestoppt hat und erwartet, dass das Ministerium die notwendige Lehren für die weitere Naturschutzpolitik zieht und im Besonderen für die Einhaltung gesetzlicher Prozeduren bei Eingriffen in Schutzgebieten (u.a. auch Natura 2000 Gebiete).

Mouvement Ecologique asbl

Die Fotos zeigen das dramatische Ausmaß der Arbeiten mitten in einem Naturschutzgebiet auf!

... das Dossier geht weiter. Leider sahen sich Mouvement Ecologique und natur&umwelt veranlasst Anfang Mai folgendes weitere Schreiben an das Nachhaltigkeitsministerium zu richten

betrifft: fragwürdige Bodenbewegungen in Koedingen sofort stoppen

Sehr geehrter Herr Minister,

Wir erlauben Ihnen erneut im Dossier Koedingen zu schreiben. Als Naturschutzorganisationen sind wir zutiefst schockiert darüber, dass diese Zerstörung des wertvollen Naturschutzareals überhaupt erfolgen konnte! Wir hoffen, dass das Dossier Koedingen deshalb auch als Exempel dazu dient, dass in Zukunft derart gravierende Fehler bzw. eine derartig illegale Situation nicht mehr eintreten werden.

Positiv war dabei, dass ihr Ministerium ab einem gewissen Zeitpunkt recht zügig auf die u.a. von uns formulierten Reklamationen vor einigen Wochen einging.

Leider müssen wir Ihnen aber mitteilen, dass wir die derzeitige Vorgehensweise erneut nicht akzeptieren können. Die zurückbehaltene Lösung entspricht unserer Überzeugung nach nicht den naturschützerischen Erfordernissen, widerspricht den vor Ort getroffenen Abmachungen und ist zudem auch aus rechtlicher Sicht nicht hinnehmbar.

In Gesprächen mit Ihrem Ministerium war eindeutig festgelegt worden, dass eine Umweltverträglichkeitsstudie – auch für die Fahrradpiste – durchgeführt werden muss. Eine Studie, die unserer Überzeugung nach aus fachlicher Sicht dazu führen wird, dass die Fahrradpiste unbedingt rückgebaut und an anderer Stelle gestaltet werden muss! Wir werden die Studie mit großer Aufmerksamkeit analysieren und stellen uns a priori gegen eine nachträgliche Legalisierung der Fahrradpiste.

Die jetzige Absicht ihres Ministeriums nunmehr erhebliche Mengen der angefallenen Bodenmengen entlang der Fahrradpiste zu verteilen, ist deshalb aus unserer Sicht absolut nicht hinnehmbar und widerspricht, wie bereits angeführt, legalen und naturschützerischen Vorgaben. Außerdem entsteht doch der Eindruck, als ob diese Arbeiten die Fahrradpiste als Faktum anerkennen würden, was aus unserer Sicht nicht der Fall sein darf.

Wir fordern Sie deshalb auf, diese Entscheidung umgehend zu revidieren und uns über das weitere Vorgehen zu informieren. Wir halten uns weiterhin juristische Schritte in diesem so wichtigen Punkt und Dossier vor.

Hochachtungsvoll

Gitt aktiv!

Atomausstieg selber machen!!

Leisten auch Sie Ihren Beitrag zum Atomausstieg. Falls Sie dies noch nicht getan haben, wechseln Sie auf „Grünen Strom" um. Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar haben das bestehende Angebot unter die Lupe genommen und geben Ihnen im folgenden Empfehlungen für einen Anbieter von Grünem Strom.

„Nutzen Sie Ihre Macht als Verbraucher – Kaufen Sie grünen Strom! Helfen Sie den erneuerbaren Energien – sagen Sie Nein zu Atom und Kohle", so das Grundmotto einer gemeinsamen Aktion von Eurosolar, Greenpeace und Mouvement Ecologique. Bereits im November 2007 und im April 2008 hatten Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar zum Thema „Grüner Strom" Stellung bezogen. Es wurden die Kriterien aufgezählt, welche Strom erfüllen muss, damit er zu Recht als „Grénge Stroum" gelten kann und dementsprechend eine Bewertung des Angebots in Luxemburg vorgenommen.

Als Folge der Nuklearkatastrophe in Japan sind sowohl die Nachfrage als auch das Informationsbedürfnis der Verbraucher zum Thema „Grénge Stroum" deutlich gestiegen. Da sich in den letzten Monaten einige Änderungen bei den angebotenen Stromtarifen ergeben haben, mussten Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar erneut die aktuellen Stromtarife für Haushaltskunden in Luxemburg anhand ihrer Kriterien für „Grénge Stroum" bewerten.

Die drei Organisationen weisen in diesem Zusammenhang auch auf die Kennzeichnungspflicht der Stromversorger hin. Aufgrund der Kennzeichnungspflicht müssen die Stromversorger offen legen, wie der Strom erzeugt wurde. Dies gilt sowohl für die kundenspezifischen Stromtarife als auch für den gesamten Strommix des Versorgers. Demzufolge stammte 2009 bei den Stromversorgern Enovos, LEO und Electris der größte Teil des Stromportfolios aus fossilen Brennstoffen und Atomenergie. Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar appellieren an alle Stromversorger und Stromverbraucher in Luxemburg, sofort auf Atomenergie und schnellstmöglich auch auf Strom aus fossilen Brennstoffen zu verzichten.

Was Stromtarife aus 100% erneuerbaren Energien anbelangt, so weisen Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar darauf hin, dass die Stromkennzeichnung der Versorger keine Aussage über die Qualität des Angebots macht. Dies betrifft u.a. die Frage, ob durch den Kauf eines Grünstromtarifs der dringend notwendige Ausbau der erneuerbaren Energien gefördert wird. „Erneuerbarer Strom", der aus alten Anlagen stammt, kann den drei Organisationen zufolge nicht als „Grüner Strom" gelten. Hier wird der im normalen Strommix enthaltene Anteil an erneuerbaren Energien lediglich rechnerisch auf die zahlungswilligen Kunden umverteilt – am derzeitigen Strommix ändert sich jedoch nichts, denn der Ausbau der Produktionskapazitäten für erneuerbare Energien wird durch solche Produkte nicht gefördert.

Zur Bewertung der Stromtarife für Haushaltskunden in Luxemburg:

- **Von den Stromtarifen für Luxemburger Haushaltskunden erfüllen derzeit die Tarife „eida.green" (Anbieter: EIDA), „nova naturstroum" (Anbieter: Enovos) und „green_energy" (Anbieter: LEO) die von Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar aufgestellten Kriterien für „Grénge Stroum" vollständig.**

Seit April 2011 besteht der Mix von „eida.green" zu 100% aus Windkraft aus neuen und neueren Anlagen. EIDA verkauft ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien und betreibt eine aktive Energieeinsparpolitik bei seinen Kunden, u.a. durch Energieeinsparberatungen sowie ein Angebot an stromeffizienten Produkten.

„nova naturstroum" ist ein Mix aus 95% Wasserkraft und 5% Windenergie aus neuen Anlagen. Laut Enovos-eigenen Angaben will der Konzern bis 2015 den Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien durch eigene Kraftwerke oder Beteiligungen an Projekten im In- und Ausland auf eine Gesamtproduktion von 500 Gigawattstunden steigern.

Bei „green_energy" handelt sich um Strom aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse und Photovoltaik. Mehr als 90% des Stroms stammt aus neuen Anlagen. „green_energy" ist mittlerweile für alle Haushaltskunden des Landes erhältlich.

- **Der Stromtarif „Terra Invest" (Anbieter: Sudstroum) konnte bislang aufgrund unvollständiger Informationen nicht bewertet werden. Sobald diese vorliegen, wird eine Bewertung von „Terra Invest" stattfinden.**

Beim Stromtarif „Terra Invest" liegen bislang keine Informationen bezüglich der sogenannten „Neubauregelung" vor. Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar sind jedoch zuversichtlich, dass der Anbieter Sudstroum in wenigen Wochen sein Konzept diesbezüglich vorstellen wird. Die Organisationen begrüßen, dass Sudstroum sämtliche Kunden nur mit Strom aus erneuerbaren Energien beliefert und in den kommenden Jahren den Anteil von „Terra Invest" am Gesamtliefervolumen steigern will.

- **Die Stromangebote „green connect-activa" (Anbieter: Enovos), „Terra" (Anbieter: Sudstroum) und „SwitchBlue" (Anbieter: Electris) sind zwar als Strom aus 100% erneuerbaren Energien gekennzeichnet, sie erfüllen jedoch nicht die Kriterien der drei Organisationen für „Grénge Stroum". Der Stromversorger Electris hat allerdings seine Absicht erklärt, in Zukunft die Anforderungen zur Neubauregelung erfüllen zu wollen.**

Zwar ist auch in Luxemburg die Nachfrage bei den Privathaushalten nach „Grénge Stroum" innerhalb des letzten Jahres deutlich angestiegen, doch liegt der Anteil der Haushalte, die „Grénge Stroum" beziehen, derzeit lediglich bei schätzungsweise 2,5 Prozent. Dabei kann jeder durch den Wechsel zu „Grénge Stroum" auf einfache Weise einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

grénge stroum

Der Wechsel ist einfach und in der Regel nur mit geringen Mehrkosten verbunden. Diese Mehrkosten können zudem häufig durch einige wenige Energiesparmaßnahmen kompensiert werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

- Paul Polfer, Mouvement Ecologique, Tel. 43 90 30 26; www.oeko.lu
- Martina Holbach, Greenpeace Luxemburg, Tel. 54 62 52 24; www.electricite-verte.lu
- Guy Weiler, Eurosolar Lëtzebuerg, info@eurosolar.lu; www.eurosolar.lu

euro solar Lëtzebuerg a.s.b.l.

mouvement écologique

GREENPEACE

Sponsors

EcoDesign
Ma maison au naturel

Ecodesign est une société de parachèvements contemporains via l'emploi de matériaux biologiques et écologiques certifiés.
Nous réalisons tous types de revêtements :

- Plafonnage en terre-paille, finition décorative Tierrafino - Lesando,…
- Système badigeon à la chaux : Corical, Coristil, Tadelakt et finition marbrée.
- Pose de panneau fermacelle et finition en papier écologique.
- Pose de parquets en bambou et en chêne.
- Crépis sur isolant écologique.

Notre expérience sera à la hauteur de vos attentes.
N'hésitez pas à prendre contact avec nous pour vous aider à donner vie à vos projets.

Contact : 661 515 179 – 661 515 180
Email : info@ecodesign.lu
Site web : www.ecodesign.lu

2-4, rue de l'Ecole
L-6934 Mensdorf
Tél. 26 78 73 27
Fax. 26 78 73 28

CONVEX s.à r.l.

Conseil énergétique
Accompagnement de chantiers

Expertises
Thermographie
Blower-Door-test

Energieberatung
Begleitung von Baustellen

e-mail: mail@convex.lu
Web: www.convex.lu

mouvement écologique

Herausgeber

Mouvement Ecologique a.s.b.l.

4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu
www.oeko.lu